

Das Forum 5, unter Leitung des Landeskriminalamts (LKA) NRW, bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Austausch zu Fragen der interdisziplinären Prävention bei Risiken und Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion tauschten sich Experten der Jugendhilfe, der Schule und der Polizei zu folgenden aktuellen Risiken und Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet aus:

- Cybergrooming
- Antisemitismus und Radikalisierung im Internet
- Kinder und Jugendliche als Tatverdächtige von § 184b,c StGB (Verbreitung, Erwerb, Besitz kinder- und jugendpornografischer Schriften)

Zu jedem Themenschwerpunkt wurde ein fiktiver Fall präsentiert, welcher zunächst unter den Experten

- Saskia Lanser, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e.V.
- Robert Sabelberg, Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen (LPS) in NRW
- KHK Hans-Jürgen Hülsbeck, LKA NRW

und in Folge unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert wurde.

Leitfragen des interdisziplinären Austauschs waren:

- Wie können die Institution in diesen Fällen tätig werden?
- Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es in diesen Fällen?

KHK Hans Hülsbeck verwies in den Fallbesprechungen wiederholt auf das Präventionsangebot der Polizei, www.polizei-beratung.de und www.polizeifürdich.de sowie die [Kriminalkommissariate für Prävention und Opferschutz](#) einer jeden Kreispolizeibehörde.

Saskia Lanser von der AJS NRW stellte u. a. das Projekt „[bildmachen –Online Prävention in Sozialen Medien](#)“ sowie „[Plan P. – Jugend stark machen gegen salafistische Radikalisierung](#)“ der AJS NRW vor.

Robert Sabelberg stellte u. a. die Möglichkeiten der [Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen](#) in NRW vor.

Weiterhin wurde auf das Angebot der

- [„Grünen Liste Prävention“](#)

einer Datenbank empfohlener Präventionsprogramme des Landespräventionsrats Niedersachsen sowie auf das

- [Onlineportal WESPE](#) (Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Sicherheits- und Präventionsmaßnahmen durch Evaluation)

des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention hingewiesen.